

Hollische Nachrichten

gestern und Schiffsfahrt: Halle (Saale), St. Marienstr. 16. Sammelruf-Nr. 27981. Spielregeln in Halle: Spielregeln des 34 (Ruf 2781), Eulm-Waldsee-Gr. 87 (Ruf 2817), Süd-Wagner-Gr. 16 (Ruf 2188), Spielregeln Werburg, Adorf-Waldsee-Gr. 17 (Ruf 2858), Stund 800. Aufgehende Hallen. Zeichnungen durch 30 Jahre bewahrt werden nicht zu Erlaubnisbesuchen. Berichtshaus Halle.

Wittelsbacher Erzählung: Halle (Saale) / St. Marienstr. 16. Sammelruf-Nr. 27981. Spielregeln in Halle: Spielregeln des 34 (Ruf 2781), Eulm-Waldsee-Gr. 87 (Ruf 2817), Süd-Wagner-Gr. 16 (Ruf 2188), Spielregeln Werburg, Adorf-Waldsee-Gr. 17 (Ruf 2858), Stund 800. Aufgehende Hallen. Zeichnungen durch 30 Jahre bewahrt werden nicht zu Erlaubnisbesuchen. Berichtshaus Halle.

Wittelsbacher Erzählung: Halle (Saale) / St. Marienstr. 16. Sammelruf-Nr. 27981. Spielregeln in Halle: Spielregeln des 34 (Ruf 2781), Eulm-Waldsee-Gr. 87 (Ruf 2817), Süd-Wagner-Gr. 16 (Ruf 2188), Spielregeln Werburg, Adorf-Waldsee-Gr. 17 (Ruf 2858), Stund 800. Aufgehende Hallen. Zeichnungen durch 30 Jahre bewahrt werden nicht zu Erlaubnisbesuchen. Berichtshaus Halle.

52. Jahrg. / Nr. 147

Dienstag, 25. Juni 1940

Einzelpreis 15 Rpf

Waffenruhe im Westen

Der Krieg gegen Frankreich beendet

Unterzeichnung des italienisch-französischen Waffenstillstandsvertrages

Führerhauptquartier, 24. Juni.

Heute - am Montag, dem 24. Juni - fand um 19.15 Uhr bei Rom die Unterzeichnung des italienisch-französischen Waffenstillstandsvertrages statt. Am 19.35 Uhr erfolgte die offizielle Mitteilung darüber an die deutsche Reichsregierung. Auf Grund dessen ist der deutsch-französische Waffenstillstandsvertrag in Kraft getreten. Das Oberkommando der Wehrmacht hat die Einstellung der Feindseligkeiten gegen Frankreich angeordnet. Am 25. Juni, 1.35 Uhr deutscher Sommerzeit, tritt auf beiden Seiten die Waffenruhe ein.

Der Krieg im Westen ist damit beendet.

Befreites Europa

Halle, 25. Juni.

Der Krieg mit Frankreich ist zu Ende. Seit den frühen Morgenstunden dieses Tages ist der von der Regierung Pétain erbetene Waffenstillstand nicht nur mit Deutschland, sondern auch mit Italien in Kraft getreten. Frankreich bekennt sich zu seiner Niederlage und sichert damit als Gegner des Deutschen Reiches und seines Verbündeten aus. Von dieser Stunde an, in der die Waffenruhe auf dem europäischen Festland eingetretet ist, steht England allein gegenüber dem mächtvollen und siegreichen Deutschen Reich, allein auch gegen Europa, das es in den Krieg gegen das Reich hineingezogen hat, und das es auch zum Teil wenigstens versprochen hatte. Frankreich hat sich nicht nur als Gegner des Deutschen Reiches und seines Verbündeten aus, sondern auch als Gegner des Reiches, das es in den Krieg gegen das Reich hineingezogen hat, und das es auch zum Teil wenigstens versprochen hatte. Frankreich hat sich nicht nur als Gegner des Deutschen Reiches und seines Verbündeten aus, sondern auch als Gegner des Reiches, das es in den Krieg gegen das Reich hineingezogen hat, und das es auch zum Teil wenigstens versprochen hatte.

Der glorreichste Sieg aller Zeiten

Ein Aufruf des Führers - Zehn Tage Beflagung des Reiches, sieben Tage Glockenläuten

Der Führer hat folgenden Aufruf erlassen:
Deutsches Volk! Deine Soldaten haben in knappen sechs Wochen nach einem heldenmütigen Kampf den Krieg im Westen gegen einen tapferen Gegner beendet. Ihre Taten werden in die Geschichte eingehen als der glorreichste Sieg aller Zeiten. In Demut danken wir dem Herrgott für seinen Segen. Ich befehle die Beflagung des Reiches für zehn, das Läuten der Glocken für sieben Tage.

Adolf Hitler

Die große Schlacht

Ein Rückblick von General der Inf. a. D. v. Bergmann

Die Tatsache, daß die Maginot-Linie vor dem Ansturm deutscher Truppen zu Fall kam, hat den allen Erfahrungssatz der Kriegsgeschichte wieder bestätigt, daß der Widerstand auch der härtesten Befestigung schließlich gebrochen werden kann, wenn nur der Angreifer den unbeeinträchtigten Willen und die geeigneten Kampfmittel dazu einsetzt. Der Erfolg in dem Wettstreit zwischen schwerbewaffneten Panzertruppen, Panzer und Batterien, in Beton und Stahl gebaut, und der von ihrer Bewegung aufgedrängten schweren Angriffswaffen hat immer hin und her geschwankt, aber schließlich hat die Woge von jeder auf die Seite der letzten gemeint, die mit bewegender Kraft gegen letzten Widerstand kämpfte. Die deutsche Heeresleitung war sich bewußt, daß vermöge der hervorragenden entwickelten Schlagkraft ihrer Angriffsmittel auf der Erde und in der Luft die Überlegenheit zur Zeit in ihren Händen lag. Auf ihrer Seite aber war auch der starke, unbeeinträchtigte Wille und der unvergleichliche Angriffswillen der Truppe, zumal der für diese Aufgabe besonders geeigneten Panzertruppe. So konnte das Oberkommando der Wehrmacht mit berechtigter Zuversicht in die schwere Aufgabe herangehen, die es sich angeht, der unter näher zu erörternden Kriegslage stellen mußte. Der Erfolg hat seinen Entschlußnahmen recht gegeben. Von vielen Seiten konnte man die Ansicht hören, daß es für uns gar keinen Zweck habe, die Maginot-Linie anzugreifen. Das wurde nur sehr schwach und doch noch unrichtig übersehen. Ein volles Niederbringen der im freien Felde kämpfenden französischen Armeen wurde vorausichtlich allein schon genügen, um eine heftige Gegendangriffsbewegung herbeizuführen; die Befestigung an der französischen Fronten mit ihren Belagungen würden uns dann als reife Frucht in den Schoß fallen. Wer so argumentierte, überließ meines Erachtens vollkommen die Gefahr, die uns aus einem Stoß der Panzer, zur Beseitigung dieser Befestigungen eingeleiteten Heereskräfte in die Hände unserer das französische Feldheer verfolgenden Armee erwaufen müßte, - eine Gefahr, ähnlich der, in die uns der französische Marschall Joffre im Jahre 1914 während der Marne-Schlacht brachte und die um so größer werden konnte, je weiter die deutschen Armeen nach Westen vordrangen, ja die schließlich deren rückwärtige Verbindungen treffen müßte. Ich bin auszufüllen, hätte es der Abweigung recht erheblicher deutscher Heereskräfte zum Schutze unserer Rückland bedürft. Welchen Austrittsweg das für uns bedeutet hätte, läßt sich aus der enormen Zahl der in Frankreich verbleibenden Gefangenen erkennen, unter denen sich allein die Stäbe von drei Armeekorps befanden. Andererseits aber wurden durch die innerhalb der Maginot-Linie operierende französische Heeresgruppen zum Schutze deutschen Landes deutsche Armeen an der Saar, in der Pfalz und am Oberrhein gebunden. Das war ein Zustand, den die deutsche Heeresleitung auf die Dauer nicht tolerant mitanzusehen konnte. So begann der Durchbruch durch die Maginot-Linie bei Saarbrücken. Es folgte der Übergang bei Colmar und der Angriff auf die Befestigungen bei Diedendorf. Weiter die Einnahme von Longwy, Verdun, Metz, Nancy, Lunéville,

reich auch andere Völker für sich bluten zu lassen. Bis zuletzt noch ignorierte ihnen das Tragbild der Einkesselung vor Augen, glaubten sie, das deutsche Volk durch die Blockade, den Hungerkrieg gegen Frauen und Kinder, auf die Knie zwingen zu können. Bis dann am 10. Mai die deutsche Offensive losbrach und alle ihre dunklen Pläne zunichte machte. In knappen sechs Wochen ist dann die weltgeschichtliche Wende herbeigeführt worden. Mit unvorstellbarer Schnelligkeit brachen die deutschen Truppen über die in den Diensten der Wehrmacht geworbenen Armeen Hollands und Belgiens herein, jagten das britische Expeditionsschiff in das Meer, vernichteten die französischen Nordarmee und vollendeten den Siegeszug durch Nordfrankreich bis zum siegreichen Einmarsch in Paris, womit das Schicksal Frankreichs, wie sich später bestätigt hat, im Grunde schon besiegelt war. Am gleichen Tage begann im Namen von Saarbrücken der Frontalangriff gegen die Maginot-Linie und seitdem sind die deutschen Truppen wie ein Erden über ganz Frankreich hinweggebrochen, die feindlichen Armeen teils vernichtet, teils zur Heberade zwingend. Die Gesamtsatz der Gefangenen geht in die Millionen, die gemachte Kriegslage übersteigt jede Vorstellung. Wenn Frankreich heute bis hart an die Grenze der Vernichtung getroffen worden ist, so läßt es nur für seine eigene Schuld, für die Annahme, die ihre Bürgern in langst nicht mehr bestehenden Machtverhältnissen hatte, und für die verbrecherische Unfähigkeit seiner Regierung. Es war in seiner Verblendung zuletzt nur noch der Sonderlanger des britischen Nachbarns gewesen und nicht sich durch England an den Rand des Abgrundes geführt. Wenn es sich in einer neuen Ordnung wieder zu neuem Gleichgewicht nicht, so wird es in den ihm durch die geschichtliche Gerechtigkeit gebotenen Grenzen auf eine neue Zukunft finden. Das deutsche Volk aber ist, für die Größe dieser Stunde bewußt,

da seine Soldaten ihm, nach dem Wort Adolf Hitlers, den glorreichsten Sieg aller Zeiten errufen haben. Wenn in diesen Tagen in Großdeutschland die Fahnen wehen und die Glocken läuten, so finden sie den Stolz und die tiefe Dankbarkeit, mit der das deutsche Volk in diesem gewaltigen Wendepunkt seiner Geschichte derer gedenkt, die so Großes vollbrachten. Ihrer tapferen Soldaten und seines Führers, dessen Feldertrugnisse über alle Zeiten leuchten und dessen Heeresmännlicher Weisheit Europa sein künftiges Schicksal anvertraut sieht, in der Gewißheit besserer Zeiten und eines wahren Friedens.

Rudolf Heß an den Führer

Der Stellvertreter des Führers Reichsminister Rudolf Heß hat an den Führer folgendes Telegramm gerichtet:
In den Führer und Obersten Reichsführer der Wehrmacht, Führerhauptquartier.
Der Kampf des jungen nationalsozialistischen Volksheroes gegen Frankreich haben Sie, mein Führer, mit dem glorreichsten Siege der Geschichte gekrönt. Zugleich haben Sie damit dem operativen, verlagerten Ringen der deutschen Frontsoldaten des Weltkrieges seinen Sinn gegeben. Ihr Glaube und Ihr Mut haben Deutschland zu neuer Größe geführt. In unerschütterlichem Stolz und voll tiefer Dankbarkeit ist das deutsche Volk um Sie und Ihre Wehrmacht vereint.
In der Nacht der Waffensruhe mit Frankreich
Rudolf Heß.

Der stellvertretende japanische Außenminister Tani hat am Montag der englischen Westbatter Gracie ins Aufsehen; er forderte die britische Regierung auf, sofort wirksame Maßnahmen zu unternehmen, um den Pazifikzentrale von Burma und Hongkong nach dem von England geführten beherrschenden Gebiet ummöglich zu machen.

Pétain fordert Einigkeit

In Erwartung der Waffenruhe — Die Stellung Labais

Eigene Dramatisierung unseres Korrespondenten

Obwohl, Belfort und Straßburg. Bei dem Besonderen durch die burgundische Fronte in Richtung auf Belfort gelang es, den über Colmar gegen die Wogen vorzubereiten. Derzeit ist die Front zu stehen. Die Fronte der Burgundischen Fronte, die eine durchgehende Operationen führen zu den großen Einflugschlacht auf einflussigen und lauternden Gebiet, deren gesandtes Ergebnis größten Ausmaßes über die kommenden Besatzung dann der Welt verknüpfte.

Könige und Wäden unterer in der Zone, im Nordost und die Savoyen kämpfenden Armeen waren nun frei, im Wert mehr es, das noch beiderer Aufmerksamkeit, das Etsch und der Wogen die räumlichen Verbindungen großer Teile unserer Heeres nunmehr aus dem südlichen Deutschland über die vorrührenden, mehrverzweigten Straßen- und Eisenbahnverbindungen der Departements Mofette, Was-Niin, Saint-Nin, Vesoges und Saint-Denis geführt werden konnten. Alle Kommunikation, die der Verteidigung der noch im Felde stehenden französischen Armeen im Wege standen, waren nunmehr beseitigt. Sie wäre unaussprechlich gewesen, wenn nicht in Compiegne im letzten Augenblick die Vermittlung des Sieges ausgetragenen hätte.

a. Paris, 25. Juni. Ganz Frankreich und mit ihm seine Regierung Pétain haben schließlich auf die Unterzeichnung der italienischen Waffenstillstandsbedingungen gewartet, damit endlich auf französischem Boden Waffenruhe eintreten kann. Die Regierung trat gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Verluan zusammen, um die der französischen Delegation in Rom unterbreiteten Bedingungen zu prüfen. Es wurde nachdenklich über die verschiedenen Punkte, die dem Marschall zum Staatsminister ernannt worden war, nun auch stellvertretender Ministerpräsident geworden ist. Man vertritt sich vor dem neuen Zusammengehen der Kabinetsmitglieder nicht viel. Insbesondere hofft man, daß es der Regierung möglich gemacht wird, nun mit England weitestgehend moralisch und politisch abzurufen.

Die Verhandlungen zwischen dem englischen Seite der werden von dem gesamten französischen Volk energisch zurückgewiesen. Deutlich hat das auch Ministerpräsident Pétain mit seiner überaus ruhigen und energiegelassen Haltung, mochte er u. a. ausführte: Niemandem wird es gelingen, die Franzosen zu entzweien in einem Augenblick, in welchem das Land liebt. Frankreich hat weder an Vermittlungen, noch an Verhandlungen, noch an dem Bewußtsein, die Lösung der Welt verdient zu haben und von ihr erwartet es sein Ziel. Durchfall möge werden.

Das zur Kenntnis nehmen. In der Woche an und selbst ist unverändert. Wir machen eine Zeit weiter Fortschritte durch. Wir haben noch Größeres überwinden. Wir wissen, daß das Vaterland unangefastet bleibt, solange die Liebe zu seinen Kindern überwiegt.

Der „Figaro“ unterbreitet, daß die Franzosen sich bemüht seien, daß die Angst vor der Verantwortung für die gegenwärtige Lage gebannt habe. Seine oder müßte alle Franzosen der Zukunft tief eingeleuchtet, die ohne Zweifel dunkel sei. Der einstige Weg, das Frankreich wieder herzustellen, das von allen Franzosen gewollt werde, besteht darin, geschlossen und einmütig den gewählten schwereren Weg zu gehen.

In der Woche des Volkes dauere die Bestimmung größtenteils noch an. Das ziellose Hin- und Herziehen von Richtungen geht fort. Die englische Seite weiter. Die Arbeit der Regierungsbehörden und des Militärs wird hierdurch erleichtert, zumal sich gleichzeitig im Meer die Aufschwungbewegungen immer härter häufen, a. B. in der Ostsee und sogar unter den Ägypten. Das Volk empfindet am stärksten die persönliche Not sehr viel härter als die materielle Not, die die Franzosen durch die französische Nation bedeutet. Für die Bestimmung der Regierung Pétain hat es noch nicht viel Interesse.

Mittler, wie eine japanische Zeitung schreibt, besser als irgendeine andere Nation über England unterrichtet und haben auch aus diesem Verhältnis heraus die Waffen niedergelegt. Charakteristisch zeigt sich, daß die Franzosen die Gefahr nicht als Ganzes gesehen hat. Pétain selbst sieht es, er werde niemand gelingen, Frankreich in diesem Augenblick zu verzeihen. Im gleichen Augenblick rult der Kommandeur „Dalla Gera“ die Auffassung aus, daß die französische Lösungsvoll sei, die zweite französische Revolution sei gegeben. Diese Revolution sei, wie stark man in England auf die armenigen Emigranten ist. In diesen Tagen ist die französische Nation ein Ganzes im Trennungsbild, wenn er sagt, Frankreich sei eine mehr Größe, wenn es keine Niederlage eingeleitet, als wenn es die verheerliche Pläne und Straßensituationen. Der im Jahre 1918 gefundene Emigrant General de Gaulle, der von Marshall Pétain abgelöst wurde, ist von Kommandeur Pétain aus seine Gege gegen feindliche Väter, mochte England immer mit. Man hat die Bestimmung dieses Zwecks den Engländern und Franzosen allein überlassen. Zeitlich hat in der Prämie zum Waffenstillstandsvertrag den französischen Soldaten die über die Waffenruhe auf dem Grundriss im vordem und in den Schluß steht.

Glodenläuten vom 25. Juni bis 1. Juli

Ans. Berlin, 24. Juni. Aus Anlaß der Feierlichen Beerdigung des Krieges mit Frankreich hat der Führer im Auftrag aus das deutsche Volk vom 24. Juni für die Dauer von sieben Tagen das Glodenläuten der Gloden angeordnet. Der Reichsminister für die Kirchlichen Angelegenheiten hat hierzu bekannt, daß das Gloden vom 25. Juni bis einschließlich 1. Juli 1940 einschließlich im ganzen Reichsbereich von den Zeit von 12 bis 12 1/2 Uhr stattfinden hat. In diesem Zusammenhang wird bekannt, daß die Gloden vom 25. Juni bis einschließlich 1. Juli 1940 einschließlich im ganzen Reichsbereich von den Zeit von 12 bis 12 1/2 Uhr stattfinden hat. In diesem Zusammenhang wird bekannt, daß die Gloden vom 25. Juni bis einschließlich 1. Juli 1940 einschließlich im ganzen Reichsbereich von den Zeit von 12 bis 12 1/2 Uhr stattfinden hat.

Hochverratliche Aktion Reynauds

Drei angelegliche Sekretäre Reynauds an der spanischen Grenze verhaftet

Madrid, 25. Juni. Die spanische Grenzpolizei einer großen Hochverratsaktion französischer Agenten auf die Spur. Am Sonntagabend verhaftete Grenzbeamte an der internationalen Grenze bei Fran drei verdächtige Franzosen, die in drei Autos ankommen und in zahlreichen Koffern überaus viel Geld und wertvolle Gegenstände, mochte er u. a. ausführte: Niemandem wird es gelingen, die Franzosen zu entzweien in einem Augenblick, in welchem das Land liebt. Frankreich hat weder an Vermittlungen, noch an Verhandlungen, noch an dem Bewußtsein, die Lösung der Welt verdient zu haben und von ihr erwartet es sein Ziel. Durchfall möge werden.

Waffenstillstandskommission in Wiesbaden

Berlin, 25. Juni. Auf Grund des deutsch-französischen Waffenstillstandsvertrages tritt eine Waffenstillstandskommission zusammen, die ihren Sitz in Wiesbaden haben wird. Zum Vorsitzenden der Waffenstillstandskommission hat der Führer den General der Infanterie General von Bismarck ernannt. Die Kommission wird sich mit der Durchführung des Waffenstillstandsvertrages zu regeln und zu überwachen. Die französische Regierung ist aufgefordert worden, sofortige Vertreter zu der Waffenstillstandskommission zu entsenden.

Die britischen Luftpiraten

Verbrecherische Angriffe auf Lazarett und friedliches Dorf

Die Briten leben ihre verbrecherischen Luftangriffe auf nichtmilitärische Ziele fort. Sie können dabei weder Feind noch Freund, wie erst jetzt werden der amtliche Angriff auf ein holländisches Krankenhaus in Rotterdam. Der Angriff auf die holländische Marinearsenal in Den Helder ist am Freitag, dem 21. Juni, von englischen Flugzeugen am hellen Tage bombardiert und vollständig zerstört worden. Nur den glücklichen Umständen, daß Lazarett noch nicht in den Zerstörungen und holländischen Vermundeten verarmt worden war, ist es zu verdanken, daß nur eine geringe Zahl von Toten und Verletzten zu beklagen ist. Durch die in der Nähe des Lazarett abgeworfenen Bomben wurden ein Heiliger getötet, mehrere Patienten verwundet und eine Reihe anderer Personen leicht verletzt. Ein deutscher Soldat zog sich bei den Verwundeten schwere Verletzungen zu.

Der deutsche Wehrmachtbericht

Der Führer Hauptquartier, 25. Juni. Der Führer hat folgenden Anruf erlassen:

Am September 1939 entfiel durch die englisch-französische Kriegserklärung die Notwendigkeit, Teile der an die Wehrfront angrenzenden Gebiete von der deutschen Zivilbevölkerung zu räumen. Sondermaßnahmen zur Befestigung wurden von dieser Maßnahme betroffen.

Die Räumung selbst geschah nach einem genau vorbereiteten Plan. Trotzdem mußte sie viele Säcken mit sich bringen. Alle Betroffenen haben aber in vorbildlicher Weise der Anforderung des Krieges genügt.

Nun ist die Stunde der Rückkehr in die heimatischen Städte und Dörfer gekommen.

Die Anweisungen für ihren reibungslosen Verlauf werden unmittelbar gegeben.

Die Durchführung des Rücktransports übernehmen die gleichen Anstalten, die die Räumung im September und im Oktober des vergangenen Jahres geleitet haben.

Soweit die Orte und Wohnstätten an der Front durch das Feuer der Artillerie oder durch andere Einwirkungen des Krieges leiden mußten, wird ihr Wiederaufbau und ihre Wiederherstellung unverzüglich bewahrt werden. Was dem einzelnen während der Abwesenheit an Entschaden zugesagt worden ist, wird ebenfalls. Parteien und Staatsbehörden sind verantwortlich, dafür zu sorgen, daß die Rückgeführten in kürzester Zeit die Hilfe zuteil wird, die zu beanpruchern sie berechtigt sind.

Führerhauptquartier, 25. Juni 1940.
gez. Adolf Hitler.

Der deutsche Wehrmachtbericht

Ans. Berlin, 24. Juni. Aus Anlaß der Feierlichen Beerdigung des Krieges mit Frankreich hat der Führer im Auftrag aus das deutsche Volk vom 24. Juni für die Dauer von sieben Tagen das Glodenläuten der Gloden angeordnet. Der Reichsminister für die Kirchlichen Angelegenheiten hat hierzu bekannt, daß das Gloden vom 25. Juni bis einschließlich 1. Juli 1940 einschließlich im ganzen Reichsbereich von den Zeit von 12 bis 12 1/2 Uhr stattfinden hat. In diesem Zusammenhang wird bekannt, daß die Gloden vom 25. Juni bis einschließlich 1. Juli 1940 einschließlich im ganzen Reichsbereich von den Zeit von 12 bis 12 1/2 Uhr stattfinden hat.

Die Waffenstillstandsvorhandlungen in Italien

Rom, 25. Juni. Die Überbrückung der italienischen Waffenstillstandsbedingungen an die französischen Bevollmächtigten ist in der Villa Jucilio, einem aus dem 17. Jahrhundert kommenden herrlichen Landhaus erfolgt, das an der Via Appia liegt und in km von Rom entfernt ist.

Die französischen Bevollmächtigten trafen am Sonntag um 19.28 Uhr vor der Villa ein, an deren Eingang eine Kompanie Carabinieri ansetzten war. Sie wurden vom Protokollchef und dem Beamten des Außenministeriums empfangen und sofort in den Empfangssaal geleitet. Die bereits anwesenden italienischen Bevollmächtigten, an ihrer Spitze Graf Ciano und Marschall Badoglio, erhoben sich von ihren Plätzen und begrüßten die französischen Bevollmächtigten mit dem Römischen Gruß, die dann gegenüber den italienischen Delegierten an einem langen Tisch Platz nahmen.

Sofort erhob sich Marschall Graf Galeazzo Ciano um mitzutun, daß auf Befehl des Duce Marschall Badoglio die Waffenstillstandsbedingungen übergeben wurde. Dieser erteilte General Natta, dem stellvertretenden Generalstabchef des Heeres, das Wort zur Bekräftigung der italienischen Waffenstillstandsbedingungen. Nach der Verlesung erklärte General Dubrier, daß die französischen Bevollmächtigten von den Bedingungen Kenntnis nähmen, und darum bitten, sie ihrer Regierung weitermitteln zu können, um dann in der nächsten Sitzung ihre Wichtigkeit vorzutragen. Die Sitzung dauerte insgesamt 20 Minuten. Nach ihrem Abschluß begab sich der Führer in der Villa Jucilio nach dem Verbleibung beim Duce. Die französischen Bevollmächtigten, die Gäste der italienischen Regierung sind, fand eine direkte Telefonleitung zum Reichswort der französischen Regierung in Bordeaux zur Verfügung.

Erbitterung in London

Drahtung unseres Korrespondenten

a. Paris, 25. Juni. Die Erbitterung und Wut gegen die Engländer, die ein Mann, von dem Pétain endlich einen Schlichter unter den Waffen des französischen Volkes durch England gezogen hat, entzünd sich in den unruhigsten Verleumdungen, die Frankreich noch durch Verräter in England, die sich in der Lage befinden, die Regierung zu unterbreiten, folgt eine Regierungserklärung, worin die französische Regierung verurteilt wird und woher England eine Bestätigung zur Regierung Pétain abträgt.

Wieviel Franzosen es sind, die noch von früheren Zeiten her in den Kellern der Bank von England, in der die Engländer sitzen, sich befinden. Dieses Geld würde nicht zuletzt England in seinem letzten Versuch, Frankreich aus letzte anzuhängen, unterstützen. Vorbild gibt es ja genug: Norwegen, Polen, Spanien, Österreich, Albanien, Solbos, Belgien und schließlich der Heeres. Von ihnen allen hat London einen Teil der Mittelnungen gesammelt, um mit ihnen unaufrichtige Gefährten zu können. Im übrigen lamembere die englischen Zeitung für die der in England, die die Regierung, die sie für einen Völkerverrat, von dem sie immer phantastischer, so gut gebrauchen könnten. „Evening Standard“ befragt sich darüber, daß die spanische Regierung eine immer tiefergehenden von England, die sich in der Lage befinden, die Regierung zu unterbreiten, folgt eine Regierungserklärung, worin die französische Regierung verurteilt wird und woher England eine Bestätigung zur Regierung Pétain abträgt.

Durchtriebenes Spiel

ep. Stockholm, 25. Juni. Der britische Botschafter in Warschau, Sir Ronald Campbell, hat, wie der Londoner Rundfunk am Montagabend mitteilt, die Engländer in der Lage, eine Entscheidung beizugehen, die als gefasste von Paris nach Bordeaux geflüchtete britische Völkerverrat.

Die englische Völkerverrat ist nicht weniger in Frankreich bekannt, als in England. Man weiß nicht erkennen, aus welchem Grunde es geht hervor, daß die britische Regierung einen Versuch der diplomatischen Beziehungen an der französischen Regierung, die nur noch als die Regierung von Bordeaux bezeichnet wird, aufrecht zu erhalten.

Das Serwintisch zwischen England und Frankreich hat sich verändert. Auf die plumpe Schändung durch die Engländer hat Marschall Badoglio, der in der Lage ist, die Regierung zu unterbreiten, folgt eine Regierungserklärung, worin die französische Regierung verurteilt wird und woher England eine Bestätigung zur Regierung Pétain abträgt.

Der italienische Wehrmachtbericht

Ans. Rom, 24. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Der Führer Hauptquartier, 25. Juni. Der Führer hat folgenden Anruf erlassen:

Am September 1939 entfiel durch die englisch-französische Kriegserklärung die Notwendigkeit, Teile der an die Wehrfront angrenzenden Gebiete von der deutschen Zivilbevölkerung zu räumen. Sondermaßnahmen zur Befestigung wurden von dieser Maßnahme betroffen.

Die Räumung selbst geschah nach einem genau vorbereiteten Plan. Trotzdem mußte sie viele Säcken mit sich bringen. Alle Betroffenen haben aber in vorbildlicher Weise der Anforderung des Krieges genügt.

Nun ist die Stunde der Rückkehr in die heimatischen Städte und Dörfer gekommen.

Die Anweisungen für ihren reibungslosen Verlauf werden unmittelbar gegeben.

Die Durchführung des Rücktransports übernehmen die gleichen Anstalten, die die Räumung im September und im Oktober des vergangenen Jahres geleitet haben.

Soweit die Orte und Wohnstätten an der Front durch das Feuer der Artillerie oder durch andere Einwirkungen des Krieges leiden mußten, wird ihr Wiederaufbau und ihre Wiederherstellung unverzüglich bewahrt werden. Was dem einzelnen während der Abwesenheit an Entschaden zugesagt worden ist, wird ebenfalls. Parteien und Staatsbehörden sind verantwortlich, dafür zu sorgen, daß die Rückgeführten in kürzester Zeit die Hilfe zuteil wird, die zu beanpruchern sie berechtigt sind.

Führerhauptquartier, 25. Juni 1940.
gez. Adolf Hitler.

Rauchen Sie „besser“ — dann rauchen Sie auch vernünftiger*)

RAIKAH 5

Die bessere Zigarette bringt Sie von sich selbst dazu, in Lungendebilitäten Folgen zu vermeiden, während das Rauchen schlechter Zigaretten Sie dazu bringt, sich selbst zu schaden.

Die britische Luftpiraten

Verbrecherische Angriffe auf Lazarett und friedliches Dorf

Die Briten leben ihre verbrecherischen Luftangriffe auf nichtmilitärische Ziele fort. Sie können dabei weder Feind noch Freund, wie erst jetzt werden der amtliche Angriff auf ein holländisches Krankenhaus in Rotterdam. Der Angriff auf die holländische Marinearsenal in Den Helder ist am Freitag, dem 21. Juni, von englischen Flugzeugen am hellen Tage bombardiert und vollständig zerstört worden. Nur den glücklichen Umständen, daß Lazarett noch nicht in den Zerstörungen und holländischen Vermundeten verarmt worden war, ist es zu verdanken, daß nur eine geringe Zahl von Toten und Verletzten zu beklagen ist. Durch die in der Nähe des Lazarett abgeworfenen Bomben wurden ein Heiliger getötet, mehrere Patienten verwundet und eine Reihe anderer Personen leicht verletzt. Ein deutscher Soldat zog sich bei den Verwundeten schwere Verletzungen zu.

Der deutsche Wehrmachtbericht

Der Führer Hauptquartier, 25. Juni. Der Führer hat folgenden Anruf erlassen:

Am September 1939 entfiel durch die englisch-französische Kriegserklärung die Notwendigkeit, Teile der an die Wehrfront angrenzenden Gebiete von der deutschen Zivilbevölkerung zu räumen. Sondermaßnahmen zur Befestigung wurden von dieser Maßnahme betroffen.

Die Räumung selbst geschah nach einem genau vorbereiteten Plan. Trotzdem mußte sie viele Säcken mit sich bringen. Alle Betroffenen haben aber in vorbildlicher Weise der Anforderung des Krieges genügt.

Nun ist die Stunde der Rückkehr in die heimatischen Städte und Dörfer gekommen.

Die Anweisungen für ihren reibungslosen Verlauf werden unmittelbar gegeben.

Die Durchführung des Rücktransports übernehmen die gleichen Anstalten, die die Räumung im September und im Oktober des vergangenen Jahres geleitet haben.

Soweit die Orte und Wohnstätten an der Front durch das Feuer der Artillerie oder durch andere Einwirkungen des Krieges leiden mußten, wird ihr Wiederaufbau und ihre Wiederherstellung unverzüglich bewahrt werden. Was dem einzelnen während der Abwesenheit an Entschaden zugesagt worden ist, wird ebenfalls. Parteien und Staatsbehörden sind verantwortlich, dafür zu sorgen, daß die Rückgeführten in kürzester Zeit die Hilfe zuteil wird, die zu beanpruchern sie berechtigt sind.

Führerhauptquartier, 25. Juni 1940.
gez. Adolf Hitler.

Der italienische Wehrmachtbericht

Ans. Rom, 24. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Der Führer Hauptquartier, 25. Juni. Der Führer hat folgenden Anruf erlassen:

Am September 1939 entfiel durch die englisch-französische Kriegserklärung die Notwendigkeit, Teile der an die Wehrfront angrenzenden Gebiete von der deutschen Zivilbevölkerung zu räumen. Sondermaßnahmen zur Befestigung wurden von dieser Maßnahme betroffen.

Die Räumung selbst geschah nach einem genau vorbereiteten Plan. Trotzdem mußte sie viele Säcken mit sich bringen. Alle Betroffenen haben aber in vorbildlicher Weise der Anforderung des Krieges genügt.

Nun ist die Stunde der Rückkehr in die heimatischen Städte und Dörfer gekommen.

Die Anweisungen für ihren reibungslosen Verlauf werden unmittelbar gegeben.

Die Durchführung des Rücktransports übernehmen die gleichen Anstalten, die die Räumung im September und im Oktober des vergangenen Jahres geleitet haben.

Soweit die Orte und Wohnstätten an der Front durch das Feuer der Artillerie oder durch andere Einwirkungen des Krieges leiden mußten, wird ihr Wiederaufbau und ihre Wiederherstellung unverzüglich bewahrt werden. Was dem einzelnen während der Abwesenheit an Entschaden zugesagt worden ist, wird ebenfalls. Parteien und Staatsbehörden sind verantwortlich, dafür zu sorgen, daß die Rückgeführten in kürzester Zeit die Hilfe zuteil wird, die zu beanpruchern sie berechtigt sind.

Führerhauptquartier, 25. Juni 1940.
gez. Adolf Hitler.

Die Waffenstillstandsvorhandlungen in Italien

Rom, 25. Juni. Die Überbrückung der italienischen Waffenstillstandsbedingungen an die französischen Bevollmächtigten ist in der Villa Jucilio, einem aus dem 17. Jahrhundert kommenden herrlichen Landhaus erfolgt, das an der Via Appia liegt und in km von Rom entfernt ist.

Die französischen Bevollmächtigten trafen am Sonntag um 19.28 Uhr vor der Villa ein, an deren Eingang eine Kompanie Carabinieri ansetzten war. Sie wurden vom Protokollchef und dem Beamten des Außenministeriums empfangen und sofort in den Empfangssaal geleitet. Die bereits anwesenden italienischen Bevollmächtigten, an ihrer Spitze Graf Ciano und Marschall Badoglio, erhoben sich von ihren Plätzen und begrüßten die französischen Bevollmächtigten mit dem Römischen Gruß, die dann gegenüber den italienischen Delegierten an einem langen Tisch Platz nahmen.

Sofort erhob sich Marschall Graf Galeazzo Ciano um mitzutun, daß auf Befehl des Duce Marschall Badoglio die Waffenstillstandsbedingungen übergeben wurde. Dieser erteilte General Natta, dem stellvertretenden Generalstabchef des Heeres, das Wort zur Bekräftigung der italienischen Waffenstillstandsbedingungen. Nach der Verlesung erklärte General Dubrier, daß die französischen Bevollmächtigten von den Bedingungen Kenntnis nähmen, und darum bitten, sie ihrer Regierung weitermitteln zu können, um dann in der nächsten Sitzung ihre Wichtigkeit vorzutragen. Die Sitzung dauerte insgesamt 20 Minuten. Nach ihrem Abschluß begab sich der Führer in der Villa Jucilio nach dem Verbleibung beim Duce. Die französischen Bevollmächtigten, die Gäste der italienischen Regierung sind, fand eine direkte Telefonleitung zum Reichswort der französischen Regierung in Bordeaux zur Verfügung.

Erbitterung in London

Drahtung unseres Korrespondenten

a. Paris, 25. Juni. Die Erbitterung und Wut gegen die Engländer, die ein Mann, von dem Pétain endlich einen Schlichter unter den Waffen des französischen Volkes durch England gezogen hat, entzünd sich in den unruhigsten Verleumdungen, die Frankreich noch durch Verräter in England, die sich in der Lage befinden, die Regierung zu unterbreiten, folgt eine Regierungserklärung, worin die französische Regierung verurteilt wird und woher England eine Bestätigung zur Regierung Pétain abträgt.

Durchtriebenes Spiel

ep. Stockholm, 25. Juni. Der britische Botschafter in Warschau, Sir Ronald Campbell, hat, wie der Londoner Rundfunk am Montagabend mitteilt, die Engländer in der Lage, eine Entscheidung beizugehen, die als gefasste von Paris nach Bordeaux geflüchtete britische Völkerverrat.

Die englische Völkerverrat ist nicht weniger in Frankreich bekannt, als in England. Man weiß nicht erkennen, aus welchem Grunde es geht hervor, daß die britische Regierung einen Versuch der diplomatischen Beziehungen an der französischen Regierung, die nur noch als die Regierung von Bordeaux bezeichnet wird, aufrecht zu erhalten.

Das Serwintisch zwischen England und Frankreich hat sich verändert. Auf die plumpe Schändung durch die Engländer hat Marschall Badoglio, der in der Lage ist, die Regierung zu unterbreiten, folgt eine Regierungserklärung, worin die französische Regierung verurteilt wird und woher England eine Bestätigung zur Regierung Pétain abträgt.

Der italienische Wehrmachtbericht

Ans. Rom, 24. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Der Führer Hauptquartier, 25. Juni. Der Führer hat folgenden Anruf erlassen:

Am September 1939 entfiel durch die englisch-französische Kriegserklärung die Notwendigkeit, Teile der an die Wehrfront angrenzenden Gebiete von der deutschen Zivilbevölkerung zu räumen. Sondermaßnahmen zur Befestigung wurden von dieser Maßnahme betroffen.

Die Räumung selbst geschah nach einem genau vorbereiteten Plan. Trotzdem mußte sie viele Säcken mit sich bringen. Alle Betroffenen haben aber in vorbildlicher Weise der Anforderung des Krieges genügt.

Nun ist die Stunde der Rückkehr in die heimatischen Städte und Dörfer gekommen.

Die Anweisungen für ihren reibungslosen Verlauf werden unmittelbar gegeben.

Die Durchführung des Rücktransports übernehmen die gleichen Anstalten, die die Räumung im September und im Oktober des vergangenen Jahres geleitet haben.

Soweit die Orte und Wohnstätten an der Front durch das Feuer der Artillerie oder durch andere Einwirkungen des Krieges leiden mußten, wird ihr Wiederaufbau und ihre Wiederherstellung unverzüglich bewahrt werden. Was dem einzelnen während der Abwesenheit an Entschaden zugesagt worden ist, wird ebenfalls. Parteien und Staatsbehörden sind verantwortlich, dafür zu sorgen, daß die Rückgeführten in kürzester Zeit die Hilfe zuteil wird, die zu beanpruchern sie berechtigt sind.

Führerhauptquartier, 25. Juni 1940.
gez. Adolf Hitler.

Rauchen Sie „besser“ — dann rauchen Sie auch vernünftiger*)

RAIKAH 5

Die bessere Zigarette bringt Sie von sich selbst dazu, in Lungendebilitäten Folgen zu vermeiden, während das Rauchen schlechter Zigaretten Sie dazu bringt, sich selbst zu schaden.

Erbitterung in London

Drahtung unseres Korrespondenten

a. Paris, 25. Juni. Die Erbitterung und Wut gegen die Engländer, die ein Mann, von dem Pétain endlich einen Schlichter unter den Waffen des französischen Volkes durch England gezogen hat, entzünd sich in den unruhigsten Verleumdungen, die Frankreich noch durch Verräter in England, die sich in der Lage befinden, die Regierung zu unterbreiten, folgt eine Regierungserklärung, worin die französische Regierung verurteilt wird und woher England eine Bestätigung zur Regierung Pétain abträgt.

Durchtriebenes Spiel

ep. Stockholm, 25. Juni. Der britische Botschafter in Warschau, Sir Ronald Campbell, hat, wie der Londoner Rundfunk am Montagabend mitteilt, die Engländer in der Lage, eine Entscheidung beizugehen, die als gefasste von Paris nach Bordeaux geflüchtete britische Völkerverrat.

Die englische Völkerverrat ist nicht weniger in Frankreich bekannt, als in England. Man weiß nicht erkennen, aus welchem Grunde es geht hervor, daß die britische Regierung einen Versuch der diplomatischen Beziehungen an der französischen Regierung, die nur noch als die Regierung von Bordeaux bezeichnet wird, aufrecht zu erhalten.

Das Serwintisch zwischen England und Frankreich hat sich verändert. Auf die plumpe Schändung durch die Engländer hat Marschall Badoglio, der in der Lage ist, die Regierung zu unterbreiten, folgt eine Regierungserklärung, worin die französische Regierung verurteilt wird und woher England eine Bestätigung zur Regierung Pétain abträgt.

Der italienische Wehrmachtbericht

Ans. Rom, 24. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Der Führer Hauptquartier, 25. Juni. Der Führer hat folgenden Anruf erlassen:

Am September 1939 entfiel durch die englisch-französische Kriegserklärung die Notwendigkeit, Teile der an die Wehrfront angrenzenden Gebiete von der deutschen Zivilbevölkerung zu räumen. Sondermaßnahmen zur Befestigung wurden von dieser Maßnahme betroffen.

Die Räumung selbst geschah nach einem genau vorbereiteten Plan. Trotzdem mußte sie viele Säcken mit sich bringen. Alle Betroffenen haben aber in vorbildlicher Weise der Anforderung des Krieges genügt.

Nun ist die Stunde der Rückkehr in die heimatischen Städte und Dörfer gekommen.

Die Anweisungen für ihren reibungslosen Verlauf werden unmittelbar gegeben.

Die Durchführung des Rücktransports übernehmen die gleichen Anstalten, die die Räumung im September und im Oktober des vergangenen Jahres geleitet haben.

Soweit die Orte und Wohnstätten an der Front durch das Feuer der Artillerie oder durch andere Einwirkungen des Krieges leiden mußten, wird ihr Wiederaufbau und ihre Wiederherstellung unverzüglich bewahrt werden. Was dem einzelnen während der Abwesenheit an Entschaden zugesagt worden ist, wird ebenfalls. Parteien und Staatsbehörden sind verantwortlich, dafür zu sorgen, daß die Rückgeführten in kürzester Zeit die Hilfe zuteil wird, die zu beanpruchern sie berechtigt sind.

Führerhauptquartier, 25. Juni 1940.
gez. Adolf Hitler.

Rauchen Sie „besser“ — dann rauchen Sie auch vernünftiger*)

RAIKAH 5

Die bessere Zigarette bringt Sie von sich selbst dazu, in Lungendebilitäten Folgen zu vermeiden, während das Rauchen schlechter Zigaretten Sie dazu bringt, sich selbst zu schaden.

Erbitterung in London

Drahtung unseres Korrespondenten

a. Paris, 25. Juni. Die Erbitterung und Wut gegen die Engländer, die ein Mann, von dem Pétain endlich einen Schlichter unter den Waffen des französischen Volkes durch England gezogen hat, entzünd sich in den unruhigsten Verleumdungen, die Frankreich noch durch Verräter in England, die sich in der Lage befinden, die Regierung zu unterbreiten, folgt eine Regierungserklärung, worin die französische Regierung verurteilt wird und woher England eine Bestätigung zur Regierung Pétain abträgt.

Durchtriebenes Spiel

ep. Stockholm, 25. Juni. Der britische Botschafter in Warschau, Sir Ronald Campbell, hat, wie der Londoner Rundfunk am Montagabend mitteilt, die Engländer in der Lage, eine Entscheidung beizugehen, die als gefasste von Paris nach Bordeaux geflüchtete britische Völkerverrat.

Die englische Völkerverrat ist nicht weniger in Frankreich bekannt, als in England. Man weiß nicht erkennen, aus welchem Grunde es geht hervor, daß die britische Regierung einen Versuch der diplomatischen Beziehungen an der französischen Regierung, die nur noch als die Regierung von Bordeaux bezeichnet wird, aufrecht zu erhalten.

Das Serwintisch zwischen England und Frankreich hat sich verändert. Auf die plumpe Schändung durch die Engländer hat Marschall Badoglio, der in der Lage ist, die Regierung zu unterbreiten, folgt eine Regierungserklärung, worin die französische Regierung verurteilt wird und woher England eine Bestätigung zur Regierung Pétain abträgt.

Der italienische Wehrmachtbericht

Ans. Rom, 24. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Der Führer Hauptquartier, 25. Juni. Der Führer hat folgenden Anruf erlassen:

Am September 1939 entfiel durch die englisch-französische Kriegserklärung die Notwendigkeit, Teile der an die Wehrfront angrenzenden Gebiete von der deutschen Zivilbevölkerung zu räumen. Sondermaßnahmen zur Befestigung wurden von dieser Maßnahme betroffen.

Die Räumung selbst geschah nach einem genau vorbereiteten Plan. Trotzdem mußte sie viele Säcken mit sich bringen. Alle Betroffenen haben aber in vorbildlicher Weise der Anforderung des Krieges genügt.

Nun ist die Stunde der Rückkehr in die heimatischen Städte und Dörfer gekommen.

Die Anweisungen für ihren reibungslosen Verlauf werden unmittelbar gegeben.

Die Durchführung des Rücktransports übernehmen die gleichen Anstalten, die die Räumung im September und im Oktober des vergangenen Jahres geleitet haben.

Soweit die Orte und Wohnstätten an der Front durch das Feuer der Artillerie oder durch andere Einwirkungen des Krieges leiden mußten, wird ihr Wiederaufbau und ihre Wiederherstellung unverzüglich bewahrt werden. Was dem einzelnen während der Abwesenheit an Entschaden zugesagt worden ist, wird ebenfalls. Parteien und Staatsbehörden sind verantwortlich, dafür zu sorgen, daß die Rückgeführten in kürzester Zeit die Hilfe zuteil wird, die zu beanpruchern sie berechtigt sind.

Führerhauptquartier, 25. Juni 1940.
gez. Adolf Hitler.

Rauchen Sie „besser“ — dann rauchen Sie auch vernünftiger*)

RAIKAH 5

Die bessere Zigarette bringt Sie von sich selbst dazu, in Lungendebilitäten Folgen zu vermeiden, während das Rauchen schlechter Zigaretten Sie dazu bringt, sich selbst zu schaden.

Erbitterung in London

Drahtung unseres Korrespondenten

a. Paris, 25. Juni. Die Erbitterung und Wut gegen die Engländer, die ein Mann, von dem Pétain endlich einen Schlichter unter den Waffen des französischen Volkes durch England gezogen hat, entzünd sich in den unruhigsten Verleumdungen, die Frankreich noch durch Verräter in England, die sich in der Lage befinden, die Regierung zu unterbreiten, folgt eine Regierungserklärung, worin die französische Regierung verurteilt wird und woher England eine Bestätigung zur Regierung Pétain abträgt.

Durchtriebenes Spiel

ep. Stockholm, 25. Juni. Der britische Botschafter in Warschau, Sir Ronald Campbell, hat, wie der Londoner Rundfunk am Montagabend mitteilt, die Engländer in der Lage, eine Entscheidung beizugehen, die als gefasste von Paris nach Bordeaux geflüchtete britische Völkerverrat.

Die englische Völkerverrat ist nicht weniger in Frankreich bekannt, als in England. Man weiß nicht erkennen, aus welchem Grunde es geht hervor, daß die britische Regierung einen Versuch der diplomatischen Beziehungen an der französischen Regierung, die nur noch als die Regierung von Bordeaux bezeichnet wird, aufrecht zu erhalten.

Das Serwintisch zwischen England und Frankreich hat sich verändert. Auf die plumpe Schändung durch die Engländer hat Marschall Badoglio, der in der Lage ist, die Regierung zu unterbreiten, folgt eine Regierungserklärung, worin die französische Regierung verurteilt wird und woher England eine Bestätigung zur Regierung Pétain abträgt.

Der italienische Wehrmachtbericht

Ans. Rom, 24. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Der Führer Hauptquartier, 25. Juni. Der Führer hat folgenden Anruf erlassen:

Am September 1939 entfiel durch die englisch-französische Kriegserklärung die Notwendigkeit, Teile der an die Wehrfront angrenzenden Gebiete von der deutschen Zivilbevölkerung zu räumen. Sondermaßnahmen zur Befestigung wurden von dieser Maßnahme betroffen.

Die Räumung selbst geschah nach einem genau vorbereiteten Plan. Trotzdem mußte sie viele Säcken mit sich bringen. Alle Betroffenen haben aber in vorbildlicher Weise der Anforderung des Krieges genügt.

Nun ist die Stunde der Rückkehr in die heimatischen Städte und Dörfer gekommen.

Die Anweisungen für ihren reibungslosen Verlauf werden unmittelbar gegeben.

Die Durchführung des Rücktransports übernehmen die gleichen Anstalten, die die Räumung im September und im Oktober des vergangenen Jahres geleitet haben.

Soweit die Orte und Wohnstätten an der Front durch das Feuer der Artillerie oder durch andere Einwirkungen des Krieges leiden mußten, wird ihr Wiederaufbau und ihre Wiederherstellung unverzüglich bewahrt werden. Was dem einzelnen während der Abwesenheit an Entschaden zugesagt worden ist, wird ebenfalls. Parteien und Staatsbehörden sind verantwortlich, dafür zu sorgen, daß die Rückgeführten in kürzester Zeit die Hilfe zuteil wird, die zu beanpruchern sie berechtigt sind.

Führerhauptquartier, 25. Juni 1940.
gez. Adolf Hitler.

Familien-Anzeigen

Sonntag morgen... Friedrich Karl Günther

Landesmann für Mitteldeutschland NSROV... August Richter

aus einem schmerzreichen Leben... August Richter

im 74. Lebensjahre unerwartet von uns... August Richter

In tiefem Schmerz... August Richter

Halle (Saale), den 28. Juni 1940... August Richter

Die Beerdigung findet am Mittwoch... August Richter

Wenn Liebe könnte Wunder tun... Willy Stützer

Wo sein Vater im Weltkriege kämpfte... Heinz Naumann

im blühenden Alter von 20 Jahren... Heinz Naumann

Familie Walter Naumann... Heinz Naumann

Halle a. S., Burgstraße 70... Heinz Naumann

Für Führer und Reich... Siegfried Klaus

im Alter von 29 Jahren... Siegfried Klaus

Im Namen der Trauernden... Siegfried Klaus

Halle a. S., den 24. Juni 1940... Siegfried Klaus

Danksagung... Paul Reinhardt

Für die wohlthunenden Beweise... Paul Reinhardt

Halle a. S., den 25. Juni 1940... Paul Reinhardt

Am 28. Juni... Karl-Heinz Wenderoth

Heinrich Wenderoth... Karl-Heinz Wenderoth

Halle a. S., den 25. Juni 1940... Karl-Heinz Wenderoth

Städtischen Einkaufstaschen... Koffer-Fischer

Elegante Sommer Taschen... Koffer-Fischer

Reise-Necessaire... Koffer-Fischer

Geldbörsen - Brillentaschen... Koffer-Fischer

Ausweis-Etuis - Brustbeutel... Koffer-Fischer

Große Steinstraße 12... Koffer-Fischer

Vereins-Nachrichten... Koffer-Fischer

Späterreinigung... Koffer-Fischer

am Sonntag... Koffer-Fischer

Vermietungen... Zimmer

Zimmer... Zimmer

Wohnzimmer... Zimmer

Schlafstelle... Zimmer

Zimmer... Zimmer

Schlafstelle... Zimmer

Wohnzimmer... Zimmer

Zimmer... Zimmer

Schlafstelle... Zimmer

Zimmer... Zimmer

500 Jahre Buchdruckerkunst... HALLISCHE FIRMEN EMPFEHLEN SICH

GEBAUER-SCHWETSCHKE

Gegründet 1733... QUALITÄTSDRUCK

Ewald Ebel, Buchdruckerei und Verlag

Halle (Saale), Franckestraße 11, Fernruf-Sammel-Nr. 277 26

Buchdruck / Rotationsdruck / Stereotypie / Buchbinderei

Buchdruckerei... Karl Ehrhardt

Buchdruckerei... Wilhelm Hendrichs

Buchdruckerei... Hermann Friedrich

Buchdruckerei... Otto Lützenkirchen

Buchdruckerei... Johannes Peters

Buchdruckerei... Otto Myzik

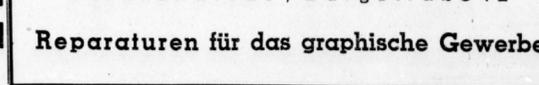
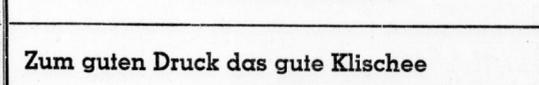
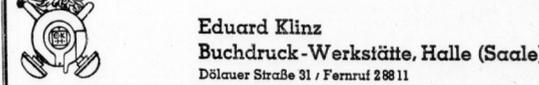
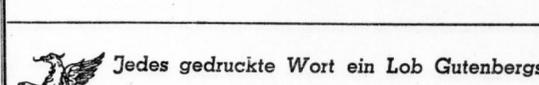
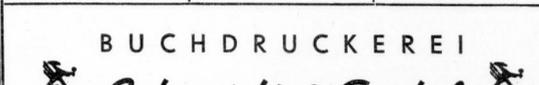
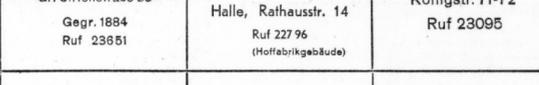
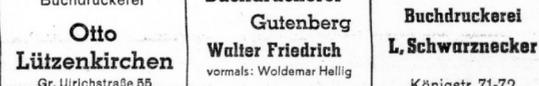
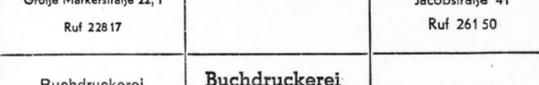
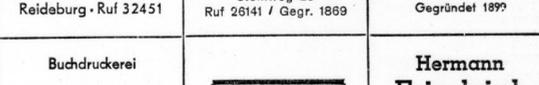
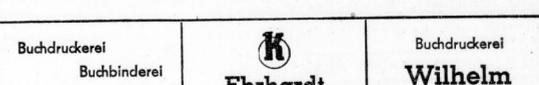
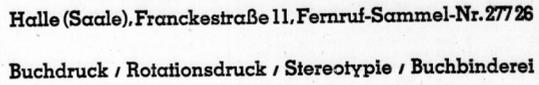
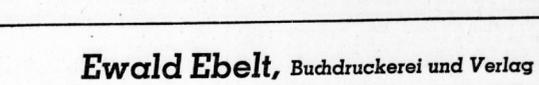
Buchdruckerei... Hermann Bøge

Buchdruckerei... Emma Hoberg

Buchdruckerei... Gertrud Kunth und Ruth

Buchdruckerei... Frau Alma Schwieger

Buchdruckerei... Gertrud Kunth und Ruth



Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

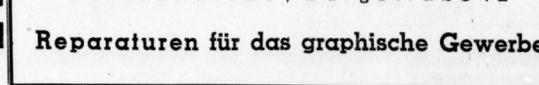
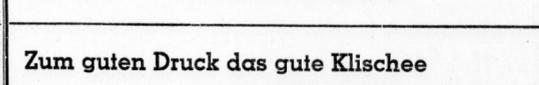
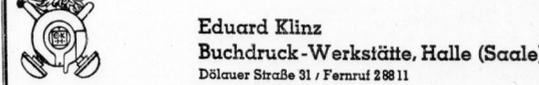
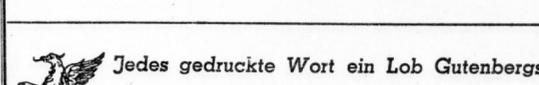
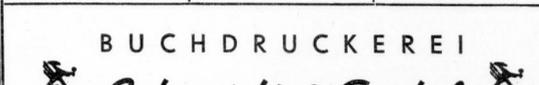
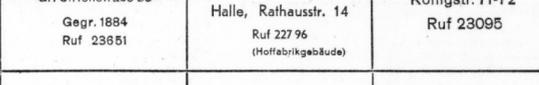
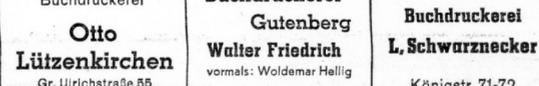
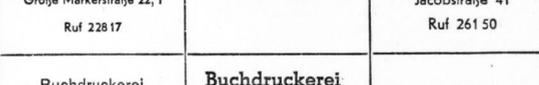
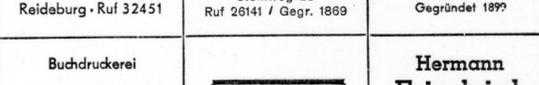
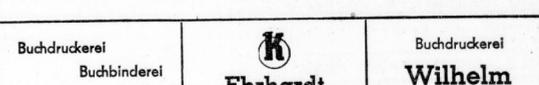
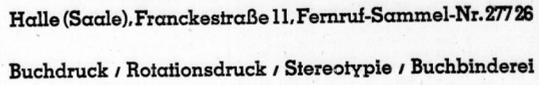
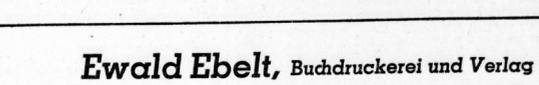
Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke

Suche... Offene Stellen... Kindermädel... Hausmädchen... Waisenmädchen... Tagesmädchen... Stellen-Gesuche... Suche... Kaufm. Angestellten... Zuckerkranke



Jedes gedruckte Wort ein Lob Gutenbergs

Eduard Klinz Buchdruck-Werkstätte, Halle (Saale)

Dölauer Straße 31 / Fernruf 288 11

Zum guten Druck das gute Klischee

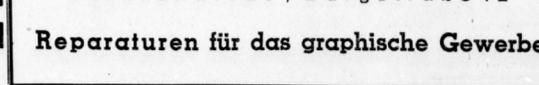
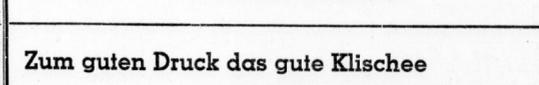
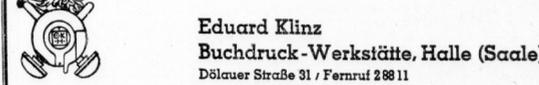
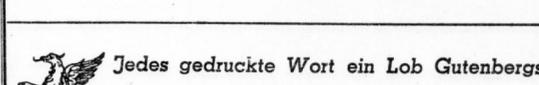
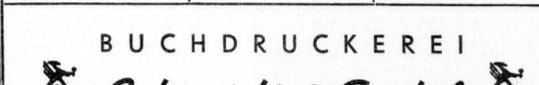
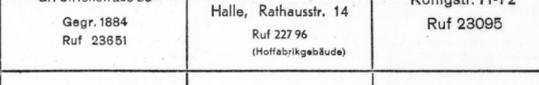
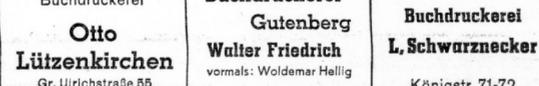
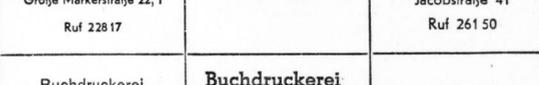
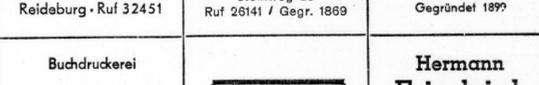
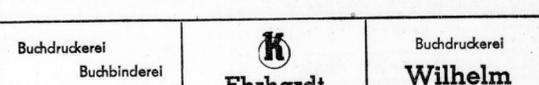
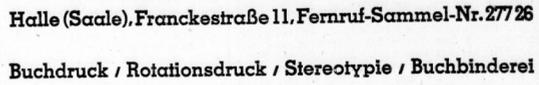
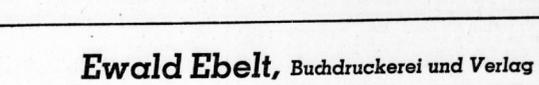
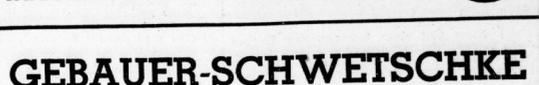
von Hans Kühle

Halle (Saale), Große Ulrichstraße 16, Anruf 325 86

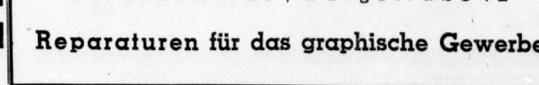
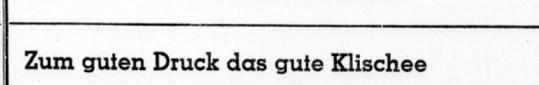
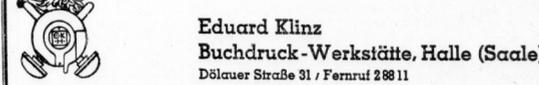
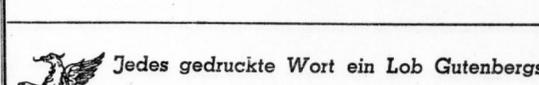
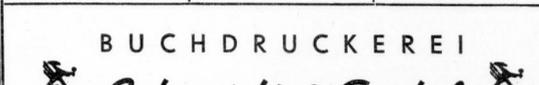
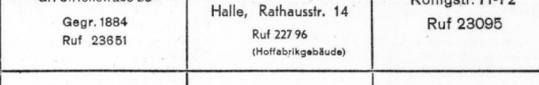
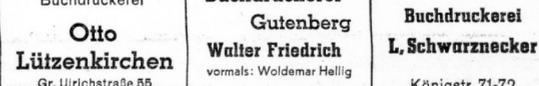
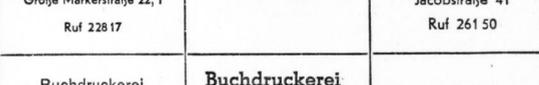
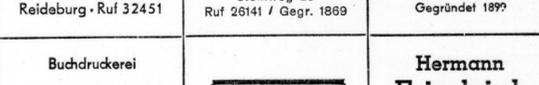
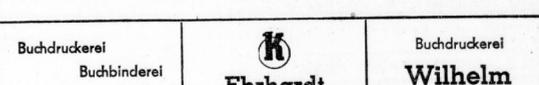
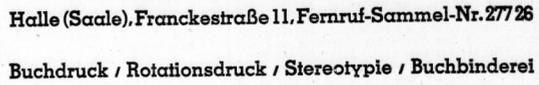
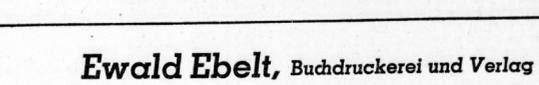
Julius Nagel / Halle (Saale)

Fernruf 21926 / Burgstraße 12

Reparaturen für das graphische Gewerbe



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194006257/fragment/page=0003

urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194006257/fragment/page=0003

urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194006257/fragment/page=0003

urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194006257/fragment/page=0003

urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194006257/fragment/page=0003

urn:nbn:de:gbv



Links: Der Führer der französischen Delegation, General Huntziger, unmittelbar vor der Unterzeichnung des Abkommens. — Rechts: Nach der Unterzeichnung haben sich, einer Auforderung des Generalobersten Keitel folgend, die Angehörigen beider Delegationen zu einer Minute stillen Gedenkens an die Getalenen Deutschlands und Frankreichs erhoben.

von seiner Flottille vertriebt, davon einer von seinem Führerboot. Heins Windbacher wurde als Sohn eines Offiziers am 20. Mai 1910 im damaligen Österreichischen Billaß geboren.

Waffenkretzung in den Vogesen

Anh. Führerhauptquartier, 24. Juni. Montag mittag hat der am Donau in den Vogesen amtschlafende Feind die Waffen gestreckt. Ueber 20000 Gelandene, dabei ein Romanienberener General eines Armeekorps, drei Divisionskommandeure und rund 1000 Offiziere und zwölf ganze Artillerieabteilungen, darunter sechs motorisierte, fielen neben einer riesigen Beute in unsere Hand.

Bereit gegen England!

In den DAB-Berichten der letzten Tage nahmen die Kampfhandlungen zwischen Deutschland und England einen immer größeren Raum ein, während die Verhandlungen vom französischen Kriegsschauplatz allmählich in den Hintergrund traten. Das hat sich nicht nur sehr harte Kämpfe unserer Truppen in Frankreich während der Waffenstillstandsverhandlungen seine Bedeutung mehr angenommen. Im Gegenteil! Gerade die Kapitulation der französischen Truppen im Bereich der Maginot-Linie, diese größte Kapitulation der Weltgeschichte, zeigte der Regierung Weisheit mit feiner Eingabigkeit, daß ihr nichts anderes übrigblieb, als die Waffen zu strecken. Neben diesem gewaltigen Schauplatz des Zusammenbruchs treten die Verhandlungen im Gebiet der Atlantikflotte und die Vorbereitungen gegen die Kriegsmarine in Deutschland ab. Hinsichtlich der deutschen Soldaten noch bis zum Augenblick der Waffenruhe ihr Leben für die Sicherung und Ausweitung des besetzten Gebietes hingeben. Die Wille der Öffentlichkeit in Deutschland und im Ausland aber rufen sich nun immer mehr auf die Kanal- und Nordsee. Man erwartet den Angriff auf England. Eine offizielle Erklärung besagt, daß sich Großadmiral Dr. h. c. Raeder schon vor der Eingabigkeit seiner in Holland, Belgien und Nordfrankreich lebenden Verbände gegen England übergeben hat. Die reingierten, aus Angst und Borniertheit seitlang gemischten Reden überhört, bemerken, in der Abrechnung herannahen.

Wiederaufbau Rotterdams

10 Millionen Gulden an Geschädigte. Am 23. Juni. Reichskommissar Dr. Seyd-Quarant bezieht am Freitagabend die Stadt Rotterdam. Nach einem Besuch der durch die Schuld der englischen Besetzung niederländischen Regierung gerührten Innenstadt Rotterdams begaben sich der Reichskommissar und seine Begleitung ins Rathaus. Hierbei ergab der Reichskommissar das Wort zu einer Rede, in der er u. a. ausführte:

Rotterdam ist die Stätte, an der die verlorene den Folgen der heute zur Anwendung kommenden Kriegsmittel am deutlichsten sichtbar wurden. Das Bild dieser Zerstörungen ist Anlaß, darüber nachzudenken, warum die letzten Stunden für den Eintritt und den Ablauf dieser Geschehnisse zu suchen sind. Ich möchte ausdrücklich festhalten, daß die deutsche Seereisung, bevor sie die Beschießung zum entscheidenden Schritt gab, die niederländischen Kommandos verhandelt hat, daß binnen drei Stunden der Angriff erfolgt, wenn Rotterdam nicht inswischen durch den Abzug der niederländischen Truppen zur freien Stadt wird. Durch das Abzug der niederländischen Kommandos ist die Zeit so verkürzt worden, daß schließlich nur mehr die Landtruppen und nur ein Teil der Küstenschwader von der im letzten Augenblick erfolgten Heerabgabe verhandelt werden konnte. Auch die Räumung der durch den Angriff bedrohten Stadtteile, für die mit drei Stunden gedachte Zeit gegeben war, wurde nicht zur Gänze durchgeführt.

Ich habe nun heute eine Verordnung unterschrieben, die den Wiederaufbau voll festlegt. Es sollen Entschädigungsbeträge zur Deckung der Schäden privater als auch der öffentlichen Dand zur Verfügung gestellt werden. Ich habe verfügt, daß ein Betrag von 10 Millionen Gulden sofort ausbezahlt wird, der zur unmittelbaren Verringerung der Not und zur Sicherung der Existenz der Betroffenen ohne Verpflichtung zur Rückzahlung zur Verfügung gestellt wird. Reichskommissar Seyd-Quarant übermittelte dann namens der niederländischen Gewe, insbesondere des Heimatlandes des Führers, Dierbonna, die Einladung, daß nicht einläufige Kinder in Rotterdam eine der Schmarke übernehmen werden. Dies möge nicht als eine Verpflichtung aufgefaßt werden, sondern als ein Akt gegenseitiger menschlicher Hilfsbereitschaft.

Aus Starhembergs Altkemmappe

Der österreichische Verräter als französischer Leutnant

Stampes, im Juni. (PA.)

Eine römische Dichtung, die vor einigen Tagen nach Orleans nachgeholt ist, kann bei ihrem Erscheinen in die Stadt Stampes, die, wie ich schon heransah, für einige Zeit den Solts- und Landesverräter Starhembergs beherbergt hat. Ohne davon auch nur etwas zu ahnen, hat der Führer eines Betriebsstofflagers, Hauptmann der Reserve Weid, sein Quartier in der Wohnung eines geflüchteten Wehrmannes namens Roland Hubot bezogen. Dem Offizier fiel bei der Durchsicht der Wohnung neben zahlreichen, die Tätigkeit der Emigranten aus Deutschland bezeugenden Materialien auch eine Altkemmappe in die Hand, die angefüllt ist mit Briefen für den Starhembergs.

Ein aus dem Briefe Alma darin sind die Briefe an Daladier, worin Starhembergs nach Vetterung seines „glühenden Patriotismus“ schreibt: „Wir dürfen glücklich sein, unsere Städte im Kampf gegen Hitler-Deutschland einleiten zu können. Brief an Daladier vom 20. 7. 1939. Er legt darin auch seine Ansicht dar, eine österreichische Legion zu gründen. Herr Daladier hat daraufhin sehr höflich und dankbar geantwortet, wie der in Vorbericht vorliegende Brief bezeugt. Starhembergs fand jedoch in Paris kein ihm sehr erfreuliches Milieu vor. In einer umfassenden Denkschrift kommt seine Zustimmung über das österreichische Emigrantenlager zum Ausdruck. Er sagt über „recht zweifelhafte Elemente“, wobei er Jernitzo und Stöckinger, mit denen ihm „enge Zusammenarbeit verbindet“, befindet er sich im Widerspruch mit anderen Gruppen. Das sind die roten Propaganda, die Juden Glendons und Julius Deutsch, mit denen er sich wieder von dem Juden Deutsch befreigen, das er kein „Arbeitermörder“ sei.

Alles, mit dem Due De Bar sind die Beziehungen hart getrieben, geht er über seinen Verkehr mit Tito von Dababurg, der sich ebenfalls Due De Bar nannte. Was Wilhelm betrifft, läßt sich nicht bestreiten. Was den Begriff Bar und Tito von Dababurg betrifft, sind mir alle einer Meinung. Pariser Der-Politik und Gdani-Kongresse machen denn

auch den Hauptgegenstand der Starhembergschen Denkschrift aus.

In welchen Abwand, in welches Inferno innerer Zerrüttung hat sich der Weid gegeben, der schließlich beim Sturm darum bitter, gegen sein eigenes Volk kämpfen zu dürfen. An einem Professor M a r e f schreibt er am 14. Februar 1940:

„Ich habe um Aufnahme in die französische Armee angefragt und binige mich glücklich, daß mir dort dieser Wunsch erfüllt wurde und ich als Leutnant in der französischen Armee aufgenommen worden bin. Ich habe dies für die billige und zweckmäßigste Form, meinem Ideal zu dienen.“

Im unteren Teil erfahren wir, aus der Altkemmappe des rührten Ernst Nidiger Starhembergs noch, was uns bescheiden gemeldet wurde, wenn wir nicht zufällig in Stampes vorbei nach Orleans marschiert wären, sondern Herr Starhembergs mit seinen Emigranten-Regionen eine in Berlin eingezogen wäre. Das Schriftstück, dessen Autor nicht völlig feststeht, das aber im wesentlichen den Gedankenansagen der letzten Briefe entspricht, die die verhängte Heerabgabe Kommando ausgesprochen haben, legt die Grundgedanken eines neuen Verfassers fest. „Deutschland ist freier!“ ist der oberste Grundsatz der Verfassungsveränderungen. Der Friedensplan aus der Altkemmappe Starhembergs stellt weiter als Grundbedingung ein hundertjähriges kontrolliertes Freuen-Deutschland, bestehend aus deutschen Sphären, in Ansehung. Für die nächsten hundert Jahre ist danach eine Wehrerweiterungskommission über den Neubeitandlung einzusetzen, das von einem Reichsverweser verwaltet wird, den alle vier Jahre die Allierten-Kommission ernannt.

Am Schluß dieser Altkemmappe ist: Außerdem haben in familiären vorgenannten Kindern Chelie-Lie-bungen von jetzt ab die Gründung eines Reichsweses gleichzeitlich mit der Bildung eines Reichswesens zur Voraussetzung, um dem Nachwuchs von vererbtenen Nationen (Umkehrung für die Deutschen des Dritten Reiches) auf Jahrsabende hinaus einbüßig einzuhalten zu gebieten. Im übrigen darf Jahrsabende keine Familie deutscher Junge mehr als drei Kinder zur Welt bringen, um die vorgenannten Völker nicht abermals

den Gefahren und Folgen von unabhätigen Arbeitslosen ausgleichen...

„Dundert Jahre soll eine Reparationskommission über der deutschen Industrie wachen... um endlich der deutschen Rasse zu ihrem eigenen Wohl ein für allemal Ruhe, Friedfertigkeit und Respekt vor kulturellen Werten beizubringen.“

„Für die Dauer eines Jahrhunderts ist auf Todesstrafe zu erkennen, wenn ein Deutscher eine Waffe in seinem Besitz hat. Das deutsche Rüstungsmaterial muß bis auf die letzte Patrone an Polen und die Tschecho-Slowakei abgeführt werden.“

So lautet der Kommentar zur Demond-Karte von Europa, von der auch Leutnant Starhembergs vergebens träumte. Den Heil seines diabolischer Weltvertrams wird dem Riegeleutnant Starhembergs und seiner verruchten Glone wohl der Marschbefehl der Dämärker geröhren, die in Orleans vorbereiteten, die entnommenen Führer des Volksverrätters Starhembergs verfolgen werden.

Kriegsbericht der De Zeitung.

Raeder besichtigte die Küsten

Berlin, 25. Juni. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, besichtigte in der Zeit vom 17. bis 21. Juni die Verbände der Kriegsmarine und die Marinestellen im Bereich der holländischen, belgischen und nordfranzösischen Küste, um sich von ihrer Einigabereitschaft gegen England zu überzeugen.

Chef einer Schnellboot-Flottille mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Berlin, 25. Juni. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine Großadmiral Dr. h. c. Raeder das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz verliehen: Kapitänleutnant Wiraabauer, Chef einer Schnellboot-Flottille. Kapitänleutnant Heinz Wiraabauer hat sich als Chef einer Schnellboot-Flottille in Norwegen und beim Kampf vor der englischen Küste ausgezeichnet, indem er als junger Flottillechef seinen Verband tatkräftig und mit Schmelz führte. Sein Beispiel und sein Führungstalent rufen seine Kommandanten und Besatzungen mit. Bei sechs von sieben geführten Vorhaben gegen die englische Küste wurden vier feindliche Zerstörer unter schwersten Verhältnissen

Advertisement for Juno-Aroma cigarettes. Text: 'Das herzhafte feine Juno-Aroma erfüllt höchste Raucherwünsche. Die immer köstliche JUNO entfaltet -langsam und bedächtig genossen den ganzen Reichtum ihrer edlen Orient-Mischung. Daher ist JUNO die Marke des Kenners-nämlich des sachverständigen und anspruchsvollen Rauchers!' Includes an image of a Juno cigarette pack.

